

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 9 (1922)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU UND LITERATUR

Hans Felder, ein spätgotischer Baumeister. Von Dipl. Architekt Dr. Erwin O. Rehfuß (Zürich). Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 1922. 88 Seiten Text und 54 Bildtafeln. Fr. 3.50.

Dieses Werk gibt einen Überblick über das Leben und die Tätigkeit eines schwäbischen Meisters der Spätgotik, der für die Entwicklung der letzteren in der Schweiz von nicht geringer Bedeutung war. An Hand der Bauwerke dieses Meisters und seines Sohnes wird die Ausbildung der Gotik in ihrer vereinfachten und spätesten Phase, wie sie in der Schweiz zu Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts allgemein zur Gelung kam, gegeben und zu zeigen versucht, wie sich, von diesem Meister ausgehend, die Spätgotik der schwäbischen Schule in der Schweiz durchringt und zur allgemeinen Anwendung gelangt.

Eine reichliche Bildersammlung gibt Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Bauten Felders und ihrer Teile; ihr sind zum Vergleich auch einige deutsche Beispiele beigegeben. Weitere typische Ansichten schweizerischer Kirchenbauten dieser

Spätzeit, die uns eine Auswahl einiger dieser reizenden und anmutigen Dorfkirchen der schwäbischen Schule im Bilde vorführen, vervollständigen den Wert einer Publikation, die für die Kunswissenschaft im allgemeinen wie für den Fachmann auf dem Gebiet der Architektur im besonderen von Interesse ist.

Linoleum.

Krisenzeiten scheiden die Spreue vom Kern. Nur das Notwendige, das absolut Preiswerte hat Bestand. Wie mit einem unsichtbaren Sieb werden alle Bedarfsartikel gemessen, ausgeschieden vom Gebrauch oder beibehalten und zur letzten notwendigen Ration vereinigt. Nur was durch und durch echt ist, gilt heute; Ersatzstoffe von zweifelhafter Qualität werden ausgeschieden. Wer heute unter dieser verbleibenden Ration Nachschau hält, der wird gewahr, daß unter anderm das Linoleum sich sowohl als Baustoff, wie als Haushaltungsartikel gehalten hat, genau besehen, daß es vor vielen, früher gebräuchlichen Materialien, heute

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S.L.A.B. 1914 / Gegr. 1862

Planwettbewerb neue Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich

Die Stadt Zürich eröffnet einen öffentlichen Wettbewerb unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit 1. Januar 1920 niedergelassenen Fachleuten und Firmen um Pläne für die projektierte Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich.

Einlieferungsfrist: 28. Februar 1923.

Für höchstens fünf Preise sind Fr. 30,000.— ausgesetzt.

Unterlagen samt Programm können vom Tiefbauamt der Stadt Zürich gegen Einzahlung von Fr. 50.— bezogen werden. Sie sind vom 1. bis 16. September 1922 im Stadthaus Zürich 1, 3. Stockwerk, im Korridor gegen die Fraumünsterkirche zur Besichtigung ausgestellt.

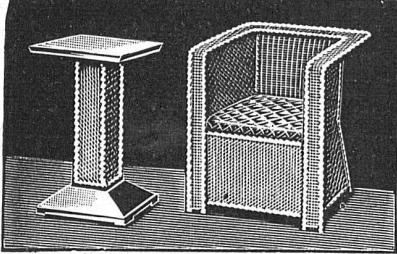
Zürich, den 31. August 1922.

Bauverwaltung I der Stadt Zürich.

**Lieferung von allen Baumaterialien
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Marmorbeläge in in- u. ausländ. Marmorsorten
Kunstholzbeläge, Linoleum-Unterlagen**

**Schweiz.
Baubedarf A.-G.
Herzogenbuchsee ^{Tel. 53}
Bern ^{Tel. 5393}**

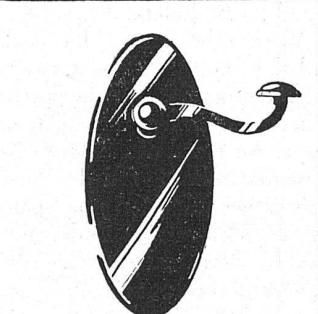
Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert



Wetterfeste
Garten- und Terrassenmöbel
Liegestühle — Chaiselongues
verschiedener Systeme

Cuenin-Hüni & Cie.
ROHRMÖBELFABRIK
Kirchberg (Kanton Bern)

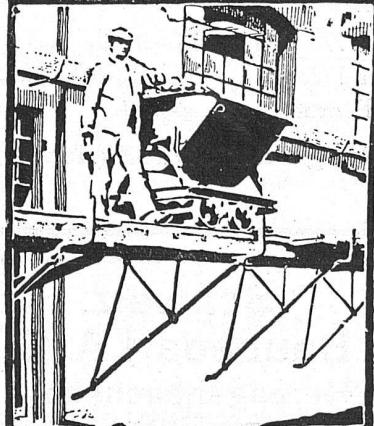
Illustr. Katalog zu Diensten



Baubeschläge
Fritz Blaser & Cie
Basel · Schneidergasse 24

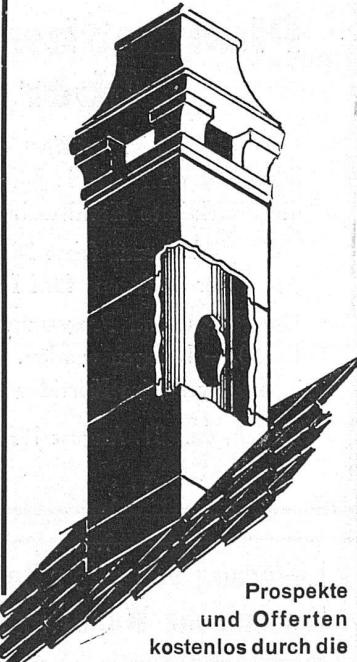
DAS IDEAL ALLER GERÜSTE
(ohne Stangen)
ist das

BLITZ-GERÜST



Große Vorteile gegenüber allen Konkurrenzsystemen bei Neu- u. Umbauten, Renovationen
Mietweise Erstellung für Maurer-, Steinhauer-, Spengler-, Malerarbeiten usw. durch:
Schweiz. Gerüstgesellschaft A.-G.
Zürich 7
Steinwiesstrasse 86
Telephon: Bottigen 2134
Telegramm-Adresse: Blitz-Grüsst
und durch folgende Baugeschäfte:
Zürich: Sieg & Leuthold A.-G.
Zürich: Fr. Eismann
Winterthur: J. Häring
Andelfingen: E. Landolt-Srey
Bern: Riefer & Co.
Luzern: E. Berger
Bubikon: A. Oetiker
Basel: W. March
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly
Genf: Ed. Cuenod S. A.
Neuhaujen: Joh. Albrecht
Berisau: Joh. Müller
St. Gallen: Sigrist, Merz & Co.
Olten: Otto Ehrenspurger
Rheinfelden: S. Schär
Solothurn: S. Valli
Biel: Otto Wyss

SPARKAMIN
+ Pat. 88876



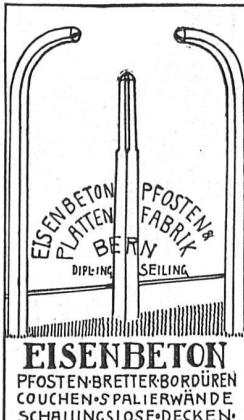
Prospekte und Offerten kostenlos durch die

ZIEGEL A.-G., ZURICH
TELEPHON SELNAU 6199

unbedingt den Vorzug genießt und allenthalben zutrauensvolle Verwendung findet. Nicht eine zufällig vorübergehende Modeliebhäberei hat diese Bevorzugung bewirkt; sie resultiert aus der strengen Auswahl unserer Zeit, in der nur unbedingte Notwendigkeiten zu bestehen vermögen. So fragen wir denn nach den Qualitäten, die dem Linoleum diese Beachtung sichern. Die Konsumenten, der Baufachmann und die Hausfrau erwidern aus Einsicht und aus eigener Erfahrung: Seitdem wir mit massivem Fußboden bauen, ist das Linoleum als Bodenbelag das gegebene Material. Wie viele Produkte sind angekündigt und ausprobiert worden — man hat sie fallen lassen und hat von der Weiterentwicklung der Linoleumfabrikation profitiert.

Linoleum garantiert mir jedem Bau einen Abschluß zwischen dem Boden und dem darüber aufgeföhrt Bau, sagt der Fachmann. Mit dem Linoleumbelag im Parterre bringe ich eine Isolierschicht ins Haus hinein, die hermetisch abschließt gegen Wasser, Feuchtigkeit und Kälte. Diese Vorzüge sind ausprobiert, sie ergeben sich aus den Grundstoffen, die zur Zusammensetzung des Linoleums gehören. Die Linoleumfabrikation ist aus der Abfallverwertung in der Korkindustrie entstanden. Kein Wunder, daß diese Erfindung in London und auf dem Festland in Bremen-Delmenhorst, in jahrhundertalten Zentren einer Korkindustrie ihre Auswertung gefunden hat.

Korkabfälle, Kork in billigen Qualitäten aus



J. SCHMIDHEINY & CIE

HEERBRUGG

(Kanton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

BACKSTEINE aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.

PORÖSE PLATTEN für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallsicheres Produkt. Bester und billigster Ersatz für Kork usw.

DECKEN - HOHLKÖRPER System Simplex, System Pfeifer.

BEDACHUNGSMATERIALIEN in Naturrot u. engobiert Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung.



Kostenlose, unverbindliche Vorführung durch

W. EGLI - KAESER / BERN
SCHAUPLATZGASSE 23 :::: TELEPHON BOLLWERK 12.35

Vertreter in allen grösseren Schweizerstädten